

Ist der Umbau der alten Kaserne in Trotha nur eine Vorbereitung für die Nordtangente - einer vierspurigen Schnellstrasse wenige hundert Meter von Sennewitz?

Es scheint so: vor zwei Wochen scheiterten die Grünen im Stadtrat mit ihren Plänen, die Nordtangente um Halle aus dem Stadtmobilitätsplan zu streichen. Christian Feigl (Grüne) hatte im Rat erklärt, durch den Straßenbau würden Grüngelände zerstört. Unter anderem wird das Landschaftsschutzgebiet „Seebener Berge und Feldflur“ tangiert. Die Grünen gaben aber ihren Widerstand gegen eine weitere Saalebrücke im Norden auf. Einem Antrag der CDU wurde zugestimmt, den nördlichen Korridor planerisch weiter zu verfolgen. Zitat "Mit der Trasse soll ein konkreter Korridor für eine Straßenverbindung vom Ende der Osttangente an der B100 zum Hafen nach Trotha und weiter nach Heide-Nord freigehalten werden."

Quelle: <https://dubisthalle.de/gruene-scheitern-mit-verzicht-auf-nordtangente>

Der Hintergrund für die neuen Aktivitäten des Stadtrates werden auf der Webseite <https://www.nordtangente.info/sennewitz.html> wie folgt beschrieben:

Innerhalb der letzten Monate wurden im Gewerbepark Star-Park an der A14 mit Schaeffler und Home24 zwei große Logistikunternehmen angesiedelt, und ist nun mit 75% ausgelastet. Der Stadtrat und der OB gehen von einem weiteren Wachstum der Logistikbranche aus, und wollen nun weitere Gewerbegebiete vorbereiten, hauptsächlich Oppin (175 ha groß, 100 Mil. € nur für die Erschließung), aber auch **Sennewitz**. Diese Gewerbegebiete sollen mit der neuen Osttangente bei Peißen und dem Hafen Trotha verbunden werden - durch eine neu zu bauende Nordtangente.

Diese Nordtangente soll den LKW-Verkehr vom *Trothaer Hafen* über Gewerbegebiet Sennewitz und Oppin bis Peißen zur *B100, A14 und Osttangente* leiten - und gleichzeitig den Verkehr aus der Innenstadt nach draußen verlagern.

Der Trothaer Hafen soll somit als Container-Umschlagsplatz (LKW↔Schiene) voll genutzt werden, nachdem er im Januar 2018 zum *Container Terminal Halle (Saale)* umbenannt wurde.

Das Gewerbegebiet Sennewitz ist ein strategisch sehr wichtiger Standort des Eigentümers "Finsterwalder Transport und Logistik GmbH", eine Tochtergesellschaft der Fiwa AG aus Türkheim (Allgäu) mit eigenem Gleisanschluss in Halle und mehr als 200 LKW's allein in Halle, da es direkt zwischen Hafen und dem geplanten 175 ha großen Gewerbegebiet Oppin liegt. Mit einer 4. Saalebrücke am Trothaer Hafen und der Verlängerung der Nordtangente in Richtung Lettin ist mit einer großen Nordtangente die direkte Verbindung zur kommenden Autobahn A143 vorhanden, ebenso wie die direkte Verbindung zur A14, Osttangente und B100 bei Peißen.



Da bekommt der Satz "Mitteldeutschland sei eine Logistik-Drehscheibe." für das Gewerbegebiet Sennewitz eine neue Dimension. Und Sven Köcke, Leiter Marketing/Vertrieb/Immobilien von Finsterwalder, weiß wovon er spricht, er gehört dem Logistikbeirat des Landes Sachsen-Anhalt an und ist Vorstandsvorsitzender der Landesfachkommission Verkehr beim Wirtschaftsrat Deutschland. Das Halle eine Logistik-Drehscheibe für Deutschland wird, zeigt auch die Deutsche Bahn (ein aktueller Großkunde von Finsterwalder), welche weit über 400 Millionen Euro in die Modernisierung des Knoten Halle/Saale investierte. Zitat Köcke: Damit werde sich die Attraktivität Sachsen-Anhalts für Logistik-Unternehmen weiter erhöhen.

Nichts gegen Herrn Köcke – er vertritt nur die Interessen seiner Speditionsfirma und der Logistikbranche.

<https://tinyurl.com/finsterwald>

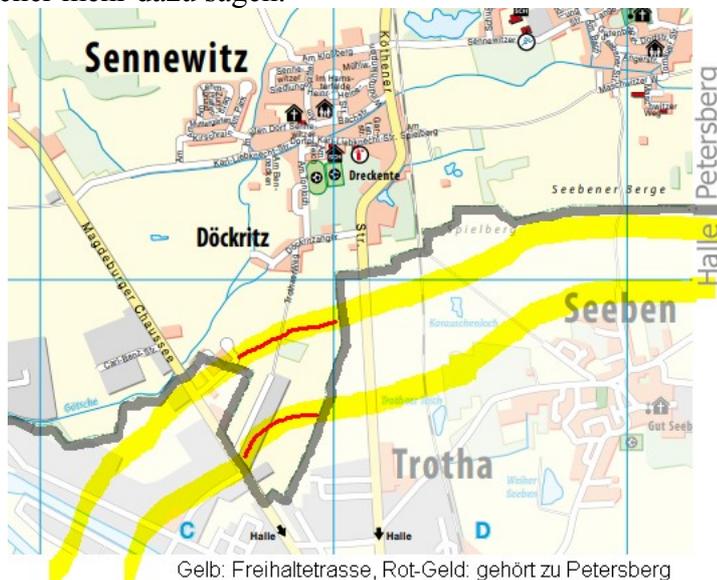
Zitat des Baudezernet René Rebenstorf: "Die B80 nimmt den Verkehr der A143 auf, der auf die A9 oder A14 will. Es fehlt eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung, die nicht durch die Innenstadt geht." Es gibt keine südliche Variante, so dass er (wie der Stadtrat) die nördliche Variante favorisieren wird:

die neue Nordtangente, die weniger als 500m-700m an Sennewitz vorbei führen soll. Die Nordtangente könnte also nicht nur den LKW-Verkehr der neuen Gewerbegebiet und Container Terminal Halle aufnehmen, sondern auch den Verkehr von der B80 und A143 zur und von der A9 und A14. Deshalb gibt es Überlegungen die Nordtangente (wie teilweise die Osttangente) vierspurige zu bauen.

Unserem Wissen nach sind das nur Überlegungen, aber vieles davon hat sich in den letzten Wochen konkretisiert [<https://tinyurl.com/sep18hal>]. Wir hoffen, der Baudezernet liest sich die Gutachten durch und rechnet einmal nach: Die Strecke der großen Nordtangente von der A143 über Lettin, Trotha bis zur B100/A14 bei Peißen ist 17km lang. Die gleiche Strecke nur über A143 und A14 ist 23km. Die Strecke über die Nordtangente ist etwas kürzer, man braucht dafür aber länger, da mehrere Kreuzungen vorhanden sind und die Durchschnittsgeschwindigkeit viel geringer als auf der Autobahn ist.

Das Gewerbegebiet Sennewitz ist für die versprochenen Dienstleister und Handwerker zu schlecht öffentlich angeschlossen, für Logistikunternehmen mit den geplanten Anschlüssen zu den Autobahnen aber ideal. Wie hoch ist denn jetzt die Auslastung nachdem das Finanzamt rausgezogen ist? Wieso sollten sich diese Dienstleister und Handwerker dort ansiedeln, wenn sie es in den vielen verfügbaren Gebäuden am Rande von Trotha nicht machen? Wieso schreibt die Gemeinde Petersberg im *Entwicklungskonzept 2030* zum Thema "Gewerbeflächen": *In den vergangenen Jahren wurde aufgrund mangelnder Nachfrage auf einem Teil dieser Standorte Freiflächen-Photovoltaikanlagen errichtet.*

Und selbst für Logistikunternehmen ist das Gewerbegebiete Oppin direkt an der A14 lukrativer. Wo soll der Bedarf an Gewerbeflächen auf einmal herkommen? Wieso hat die Stadt Halle und Finsterwalde so großes Interesse an den Flächen, die zur Gemeinde Petersberg im Bereich des Gewerbegebietes liegen? Die Nordtangente und Teilflächen des geplanten Gewerbegebietes liegen auf Gebieten, die zur Gemeinde Petersberg gehören. Die Nordtangente kann nicht ohne diese Flächen wie geplant gebaut werden. Die Gemeinde Petersberg wird auf der Einwohnerversammlung in Sennewitz am 22.10. 19 Uhr in der Grundschule sicher mehr dazu sagen.



Die Freihaltetrasse der Nordtangente führt über das Gebiet der Gemeinde Petersberg. Deshalb hat die Stadt Halle so großes Interesse am geplanten Gewerbegebiet an der alten Kaserne.

Mehr Straßen führen nur zu mehr Verkehr und schwächen den Öffentlichen Nahverkehr[tinyurl.com/spiegl21s]. Im Falle einer Nordtangente mit Saalebrücke würde sogar der Autobahnverkehr von der A143/A14 abgezogen werden. Verkehrsstudien zeigen, dass es keine nennenswerten Auswirkungen auf den Stau der Saalebrücken Hochstraße und Giebichensteinbrücke gibt - erst recht nicht, wenn die A143 fertig gestellt wird.

Sprecht mit Euren gewählten Abgeordneten und Vertreter in den Gemeinden und Stadtverwaltung! Diese müssen Eure Interessen und nicht die einiger "Investoren" vertreten. Die Osttangente hat über 100 Millionen Euro gekostet, der Gewerbepark Oppin 100+ Millionen Euro. Das Geld für die überflüssige Nordtangente (die nur wenige hundert Meter parallel zur Autobahn verläuft) und für Logistikparks, müssen in moderne Verkehrskonzepte und zukunftsichere Jobs investiert werden.

Bitte informiert Euch: <https://www.nordtangente.info/sennewitz.html>

Auf dieser Seite befinden sich auch alle Quellenangaben und weitere Informationen.